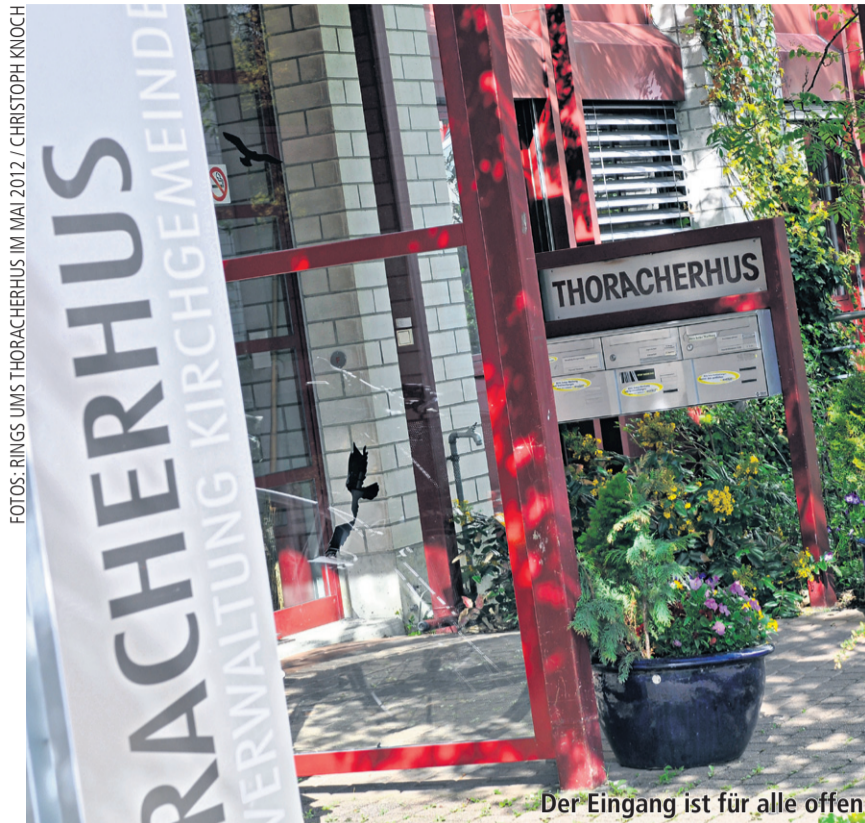


25 JAHRE PIAZZA THORACHERHUS: 9. JUNI, 11-18 UHR



Der Eingang ist für alle offen



Blick vom Dach des Hochhauses auf Piazza und Eingang

«Das Thoracherhaus soll offen sein für alle»

Ende Mai 1987 wurde das Gemeinschaftszentrum Thoracherhus mit einem grossen Fest eröffnet. Mitten zwischen den neuen Hochhäusern war ein Gebäude entstanden, das mit seinen bordeaux-rotten Fensterrahmen, dem markanten Glasdach und dem Tag und Nacht geöffneten «Raum der Stille» einen Kontrapunkt setzen sollte zur Geschäftigkeit des neuen Wohn- und Schlafquartiers. Am Samstag, 9. Juni, wird unter dem Motto «25 Jahre Piazza Thoracherhus» gefeiert. Der Quartierverein und etliche jener (Musik-) Gruppen, die sich im Thoracherhus treffen, tragen zum Fest bei.

25 Jahre Piazza ...

1987 **THORACHERHUS** 2012
Gemeinschaftszentrum der
Kirchgemeinde Muri-Gümligen

Samstag, 9. Juni, 11-18 Uhr

Programm

11.00 Uhr	Eröffnung
ab 11.30 Uhr	Musik: Dora Luginbühl-Trio; Tobias Schmid & Band (rockige Töne); «Offenes Tanzen für alle» mit der Volkstanzgruppe; Morillon Bigband mit Elisabeth Matt; Spiel und Spass: Geri Wyser und das Team der Jugendarbeit im Thoracherhus; Quiz für alle – mit tollen Preisen Ausstellung und Präsentation aller Gruppen im Thoracherhus (1. Stock)
12.30-15 Uhr	Spielgruppe mit Irène Portmann (1. Stock)
ab 12 Uhr	Essen & Trinken: Paella, Hot-Dog, Bratwurst, Popcorn Es kochen Patrick Zemp und das Team vom Thoracher-Leist Getränke werden bei Familie Manogoran («Denner») auf dem Platz verkauft Kaffee und Kuchen gibt es beim «Stubete-Team» in der Cheminée-Stube
13 Uhr	Ansprechen von Gemeinde- und Kirchgemeindepräsident
15 Uhr	Historischer Rückblick in Bild und Wort mit Überraschungen
17.30 Uhr	Abschluss

www.rkmg.ch/thoracherhus

KIRCHGEMEINDE
MURI-GÜMLIGEN

Thoracher-
Leist

Gemeinschaftszentrum der
Kirchgemeinde Muri-Gümligen
THORACHERHUS

Die Planungen für das Thoracherquartier haben schon im Jahr 1959 begonnen, erzählt Hansruedi Flückiger, der erste vollamtliche Gemeindepräsident von Muri bei Bern. «1972 haben wir die Überbauungsordnung mit Hochhäusern, Mehrfamilien- und Einfamilienhäusern beschlossen. Das war ein wichtiger Schritt für Muri. Ganz bewusst war darin eine Fläche für Restaurant, Laden und Gemeinschaftszentrum ausgeschieden worden.»

Volkstanzgruppe seit 24 Jahren
«Das Thoracherhus ist unsere Heimat. Wir schätzen es sehr, mit dem Blick ins Grüne gemeinsam tanzen zu können» betonen am Montagabend die Frauen und Männer, die unter Leitung von Ruth Scheidegger Volkstänze einüben. Sie sind die älteste Gruppe im Thoracherhus.

Das Thoracherhus ist einfach da
Wer sich beim Mittagstisch der «Stubete» umhört, erfährt ganz offen, dass das Gemeinschaftszentrum erst wahrgenommen wird, seit Mann und Frau regelmässig in der «Cheminéestube» essen.
Die Mütter und Väter, die ihre Kinder in die Spielgruppe bringen, sind sehr froh über das gute Angebot vom Thoracherleist, das die Kirchgemeinde mit einer günstigen Raummiete unterstützt.

Feste feiern wie sie fallen
Tagtäglich wird im Saal geturnt, meditiert, getanzt, diskutiert und regelmässig werden Taufen, Hochzeiten, Geburtstage im grösseren oder kleineren Rahmen gefeiert. Urs Boo, der technische Hauswart, und Dominic Schmid, der demnächst seine Lehrabschlussprüfungen zu bestehen hat, sind immer im Einsatz, um das Ideal eines offenen und gastfreundlichen Hauses umzusetzen. So war es immer gedacht. Maria Prendergast, die als Kirchgemeindevalterin damals aus den Kellerräumen des Melchenbühl in die lichten und hellen Büros im Thoracher umgezogen ist, schwärmt von all diesen Möglichkeiten: «Ich wünsche dem Thoracher weiterhin viele Ideen und vor allem immer mehr Menschen, die in diesem offenen Haus Heimat finden.»

Raum der Stille
«Als ich im Kirchgemeinderat von meinen Erfahrungen mit der Meditation und bei interreligiösen Begegnungen in Indien berichtet habe, waren sie alle ganz still. Wir konnten dann den Raum mit dem markanten Serpentin aus Poschiavo einrichten und viele gute Abende erleben. Ich freue mich, dass der Raum weiter so genutzt wird» sagt Fritz Minder, der Initiant dieses besonderen Raums.
CHRISTOPH KNOCH



FOTO: ARCHIV URSULA KLOPFSTEIN



Blick vom Kranichweg 2 nach Westen (2012)



FRITZ MINDER



MARIA PRENDERGAST



HANSRUEDI FLÜCKIGER



GÄSTE DER STUBETE



THOMAS STESFARIAM



SPIELGRUPPE THORACHERHUS



VOLKSTANZGRUPPE



GÄSTE IM RESTAURANT